



Grundschule Holthusen

Ganztagsschule

Sportfreundliche Schule

Lange Str. 7, 26826 Weener

Tel. 04951/ 91 25 16

Email: info@gs-holthusen.de

Fax: 04951/912518

Schulprogramm

1. Die Grundschule Holthusen

1.1. Das ist unsere Schule

Unsere Schule heißt Grundschule Holthusen. Der Schulträger ist die Stadt Weener. Zurzeit werden hier 127 Kinder in 8 Schulklassen unterrichtet.

Das Gebäude wurde im Jahr 1969 errichtet und umfasst momentan:

- acht große Klassenräume, alle mit mehreren Computern ausgestattet
- ein kleiner Küchenraum
- einen Container als Werkraum
- einen Container als Mensa mit Essensausgabe
- einen Computerraum mit Internetanschluss und 19 Arbeitsplätzen
- einen Kopierraum
- zwei Lehrmittelräume
- das Sekretariat und das Schulleiterbüro
- ein Lehrerzimmer mit Computer und Internetanschluss
- ein Besprechungszimmer
- eine große Pausenhalle
- eine Sporthalle
- einen Sportplatz
- eine Bücherei
- einen großen Schulhof, etwa zur Hälfte unterteilt in einen nicht asphaltierten Bereich mit Spielgeräten. Bolzplatz und Sandbereich sowie einen asphaltierten Teil mit Spielfeld (Schiff), Spielgerät und Gartenhaus mit Spielgeräten
- einen beleuchteten Fahrradstand.

Zur Schule gehören:

- das Kollegium, es besteht zur Zeit aus 8 Vollzeitkräften und einer Teilzeitkraft
- eine Grundschulbetreuung mit 4 pädagogischen Mitarbeiterinnen
- zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen im Rahmen der Ganztagsschule
- 2 Mitarbeiterinnen von Kooperationspartnern im Rahmen der Ganztagsschule
- ein Sekretariat, das zweimal in der Woche besetzt ist (z.Zt. montags und donnerstags)
- ein Hausmeister und drei Reinigungskräfte
- eine Bibliotheksangestellte der Stadtbücherei Weener, die zweimal in der Woche die

- integrierte Außenstelle der Bücherei betreut
- ein Schulförderverein. Er stellt sich weiter unten selbst vor.

1.2. Leitbild unserer Schule

Kleine Schule – starke Gemeinschaft

- Wir pflegen das Miteinander von Schülern, Lehrern und Eltern.
- Jeder einzelne Schüler ist uns wichtig.
- Wir sind eine offene Schule.
- Wir fördern das selbstständige Lernen und stehen zum Klassenlehrerprinzip.
- Wir sind eine Leseschule.
- Die Schüler sollen selbstbewusste Persönlichkeiten werden – in Verantwortung für sich selbst und für die Umwelt.

1.3. Leitziele unserer Arbeit

An unserer Schule soll sich jeder wohlfühlen und zu einem positiven Klima beitragen. Bestimmend für unsere Arbeit sind:

- die Würde des Einzelnen zu achten
- gegenseitige Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme
- Förderung des Einzelnen nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Entwicklung eines positiven Leistungsbewusstseins
- Förderung von Lernfreude und Neugier
- Schaffen eines positiven Lernumfelds
- Entwicklung von Teamfähigkeit und Selbstständigkeit
- Stärkung der Eigenverantwortung in den Bereichen:
 - a. Ernährung
 - b. Bewegung
 - c. Gesundheitsförderung
- Erziehung zu Natur- und Umweltbewusstsein
- Entwicklung, Ausbau und Förderung der Lesekompetenz

Das Ziel unserer Arbeit ist es, die Unterrichtsqualität zu erhöhen, damit jedes Kind in den weiterführenden Schulen entsprechend seiner Möglichkeiten mitarbeiten kann, die Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie für die Zukunft mit guten Voraussetzungen aus unserer Schule zu entlassen.

Die Voraussetzungen dafür sind fundierte Kenntnisse und grundlegende Kompetenzen in Mathematik, Lesen, Schreiben und Sprechen auszubauen. Hierbei soll besonderer Wert auf Selbstständigkeit, Medienkompetenz und Soziales Lernen gelegt werden.

Schulinterne Lehrpläne, entwickelt auf der Grundlage des neuen Kerncurriculums, bilden die Grundlage für unseren Unterricht und werden in unserer pädagogischen Arbeit umgesetzt. Hierbei kommt auch der Fortbildung aller Mitarbeiter ein besonderer Stellenwert zu. Zentrale Vergleichsarbeiten sowohl schulintern als auch schulübergreifend werden qualitativ

weiterentwickelt.

Unser Ziel ist es zusammengefasst, die Schüler in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie für die Zukunft mit guten Voraussetzungen aus unserer Schule zu entlassen.

1.4. Aktionen und Projekte

Um das Schulleben attraktiver und lebendiger zu gestalten, finden vielfältige und sich regelmäßig wiederholende Aktionen und Projekte im Laufe des Schuljahres statt. Diese sind sowohl als Veranstaltungen der gesamten Schule als auch klassenintern organisiert.

Folgende Schulveranstaltungen finden regelmäßig im Laufe eines Schuljahres statt:

- Zur Einschulung am ersten Samstag im Schuljahr findet in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen ev.-ref. Kirche ein Einschulungsgottesdienst statt. Die offizielle Einschulungsfeier in unserer Schule wird vom Kindergarten und den Grundschulern der 4. Klassen festlich gestaltet.
- In der Adventszeit besuchen alle Klassen eine Aufführung der Landesbühne oder des Theaters in Oldenburg.
- In der Adventszeit findet anstelle vieler kleiner klasseninterner Weihnachtsfeiern, ein gemeinsames Weihnachtsbasteln statt.
- Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien trifft sich die gesamte Schule in der Pausenhalle zur gemeinsamen Weihnachtsfeier, bei der jede Klasse eine kleine Darbietung zeigt.
- Am Freitag vor Rosenmontag wird in allen Klassen Karneval gefeiert.
- Im Frühsommer veranstaltet jede Klasse einen individuell organisierten Wandertag.
- Die vierten Klassen unternehmen als Abschluss ihrer Grundschulzeit eine mehrtägige Klassenfahrt
- Im Zweijahres-Rhythmus veranstalten Schüler, Lehrer und Eltern abwechselnd ein Schulfest oder eine Feier im Anschluss an die Projektwoche.
- In Zusammenarbeit mit dem Förderverein ist die GS Holthusen bemüht, alle 4 Jahre eine größere Aktion (z.B. Mitmach-Zirkus, Trommelzauber,...) durchzuführen.

Zur Stärkung der Klassengemeinschaft finden in den Klassen, häufig in Zusammenarbeit mit den Eltern, verschiedene Feste statt (z.B. Laternenfest, Sommerfest, etc.).

Durch alle vier Grundschuljahre ziehen sich aufeinander aufbauende Aktionen zur Verkehrserziehung. Dies beginnt in den ersten Grundschulwochen mit dem Aufsprühen von gelben Füßen an den Gefahrenpunkten auf dem Schulweg der Erstklässler. Angeleitet durch die ortsansässige Polizei werden die Kinder Schritt für Schritt zu verkehrssicherem Verhalten angehalten.

Außerdem haben die Kinder der ersten und zweiten Klassen die Möglichkeit im Rahmen der Verkehrserziehung den Rollerführerschein zu erwerben. Dies dient vor allem der Schulung des Gleichgewichtssinns.

Für die dritten und vierten Klassen wird parallel das ADAC-Fahrradturnier durchgeführt. Die vierten Klassen müssen ihre erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in einer theoretischen und praktischen Fahrradprüfung im Realverkehr unter Beweis stellen.

Zu Beginn der dunklen Jahreszeit führen sowohl die Polizei als auch die Lehrer wiederholt Fahrradkontrollen durch.

Zum Abschluss der Wintersaison findet ein kleines Wintersportfest statt, in dem jeder Schüler seine erworbenen turnerischen Fähigkeiten an Geräten vorführen kann. Falls die Witterung es zulässt, veranstaltet die Schule einen Eistag auf der Eisbahn in Neermoor. Im Sommer wird mit Unterstützung der Eltern ein Sportfest auf dem Außengelände der Schule veranstaltet. Im September findet ein Schullauf statt. Die Kinder erhalten auch die Möglichkeit sich mit Schülern anderer Schulen sportlich zu messen (z.B bei Fußballturnieren).

Neben den sportlichen Wettkämpfen nehmen unsere Schüler regelmäßig an Lesewettbewerben teil.

2. Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben

2.1. Soziales Miteinander

Um gemeinschaftsfähige junge Menschen zu bilden ist es notwendig, ihnen entsprechende Kompetenzen zu vermitteln. Dazu haben wir folgende Wege eingeschlagen:

- Schulordnung/Klassenregeln
- Klassensprecher/Schüler
- Empathietraining
- Patenschaften für Erstklässler

2.2 Gesundheitserziehung

Gemäß unserem Leitziel "Stärkung der Eigenverantwortung" in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Gesundheitserziehung" werden folgende Maßnahmen/Angebote durchgeführt:

- Unterrichtseinheiten im Sachunterricht: Klasse1: Obst und Gemüse kennenlernen und unterscheiden; Klasse 2: Der Weg der Nahrung durch den Körper, Zahngesundheit; Klasse 3: Vom Korn zum Brot, Landwirtschaft früher und heute, Ernährungsführerschein
- Tägliches gemeinsames Frühstück mit der Lehrkraft vor der großen Pause.
- 2x jährlich gesundes Frühstück mit allen Kindern der Schule durch den Förderverein
- Große Spielpausen mit einem breiten Bewegungsangebot mit Turngeräten, Bolzplatz und auszuleihende Pausenspiele
- Bewegungs- und Spielpause nach dem Mittagessen vor dem Nachmittagsbetrieb
- Besuch des Gesundheitsamtes Leer (Zahnprophylaxe)
- Zahnärztliche Schuluntersuchung
- Ersthelferlehrgang in den Klassen 3
- Erste-Hilfe-Kurse des Roten Kreuzes für das Lehrpersonal
- Teilnahme am Schulobstprogramm

2.3 Sportfreundliche Schule

In den Leitzielen der Schule (1.3.) werden Ernährung, Bewegung und Gesundheitserziehung aufgeführt und unter 1.4. die verschiedenen sportlichen Aktionen im Laufe eines Schuljahres

genannt.

Der Aspekt Bewegung findet seine besondere Berücksichtigung in 2 Stunden Sportunterricht pro Klasse, regelmäßig erteiltem Sportförderunterricht in den beiden ersten Schuljahren, vielfältigem Bewegungsangebot in den Pausen, in den Betreuungszeiten und in der Mittagszeit der Ganztagschule. Im Programm der Ganztagschule haben Sport-Arbeitsgemeinschaften und die Zusammenarbeit mit der DLRG ihren festen Bestandteil.

Sportveranstaltungen wie die Bundesjugendspiele, die in Form eines Sommersportfestes durchgeführt werden, eine Winterolympiade und der Schullauf haben ihren festen Platz im Jahreslauf, ebenso die Teilnahme an regionalen Fußballturnieren.

2.4 Erziehung zu umweltbewusstem Verhalten

Aus aktuellem Anlass ist es notwendig, den Kindern in diesem Bereich umfangreiches und zukunftsorientiertes Wissen zu vermitteln.

Um das Bewusstsein für unsere Umwelt zu sensibilisieren, finden Umweltthemen einen wichtigen Platz auch außerhalb des Unterrichtsgeschehens.

Zur täglichen Schärfung des Umweltbewusstseins findet in den Klassenräumen eine Mülltrennung statt. Es werden Umwelttage in Kooperation mit dem Schulträger durchgeführt. Exkursionen zum Abfallwirtschaftsbetrieb Breinermoor sowie Waldexkursionen ergänzen das Angebot der Umweltschulung.

2.5 Kulturelle Erziehungsaufgaben

Kulturelle Erziehungsaufgaben realisieren wir, indem wir regelmäßig Theateraufführungen besuchen und soweit finanziell möglich auch Künstler in die Schule hineinholen. Darüber hinaus werden künstlerische Projekte in Kunst- und Theater AGs angeboten.

Durch unsere schulinterne Bücherei werden die Schülerinnen und Schüler kindgerecht an den Umgang mit Literatur herangeführt. Angebotene Autorenlesungen werden in der Regel wahrgenommen.

3. Unterricht

3.1 Erziehungsgrundsätze

Gerade in unserer Zeit ist es wichtig, dass die Kinder einen verlässlichen Rahmen vorfinden, in dem sie sich orientieren bzw. einbringen können.

Diese Grundsätze werden bei uns durch folgende Mittel angestrebt:

- Regeln und Rituale (Morgenkreis)
- Aufgabenverteilung (Klassendienst, Austeildienst ..)
- Klassensprecher (in den 3. und 4. Klassen)
- Organisation der Pausenspielausleihe
- Konfliktlösung
- gemeinsame Frühstückspause

3.2 Unterrichtsorganisation

Jede Klasse hat einen eigenen Klassenlehrer bzw. eine Klassenlehrerin und einen eigenen Klassenraum. Um einen möglichst effektiven Kompetenzerwerb zu erreichen, wird die Vermittlung der Unterrichtsinhalte an unserer Schule auf eine breite Basis gestellt.

Hierzu werden folgende Unterrichtsmethoden eingesetzt:

- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Frontalunterricht
- Stationsarbeit
- Tagesplan – Wochenplanarbeit
- Zusammenarbeit mit Parallelklassen
- Projektwoche
- Differenzierung
- Förderunterricht
- Leseeltern

(siehe auch Methodenkonzept)

3.2.1 Förderung des Lesekonzeptes

Im medienüberfluteten Alltag der Kinder hat die Lesekompetenz ihren hohen Stellenwert behalten.

Natürlich lernt jeder lesen, bekommt von der Schule das Handwerkszeug dazu vermittelt. Aus Buchstaben werden Silben und Wörter und schon bald der erste Satz. Die Fähigkeit des sinnverstehenden Lesens ermöglicht Einsichten und erleichtert die Bewältigung des Alltages. Lesen ist aber mehr. Es eröffnet Welten, lässt an Abenteuern teilhaben ohne in Gefahr zu geraten oder entführt in Fantasiewelten zum Wohlfühlen und Glücklichein. Der Leser ist mittendrin bei den Erlebnissen anderer, gleich ob spannend, aufregend, lustig oder traurig. Und dann spendet das Lesen auch noch Trost. Lesen ist eine Bereicherung des persönlichen Lebens.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird die Lesekompetenz durch folgende Schwerpunkte vermittelt:

- Einsatz von neuen Medien / Lernprogrammen
- Leseförderung im Internet (Antolin)
- Leseeltern
- Schmöckerstunden
- Vorlesepaten
- Autorenlesung
- Lesen von Ganzschriften
- Lesetagebuch
- Regelmäßiger Wettbewerb der Weeneraner Grundschulen
- Zusammenarbeit mit der schulinternen Bücherei
- Zisch-Projekte (Zeitung in der Schule)

- regelmäßiges Vorlesen
- Durchführung von Vorlesetagen
- Eine ausgewiesene Lesestunde im Stundenplan, in der durch verschiedene Möglichkeiten der Texterschließung Lesetexte tiefergehend behandelt werden.

3.2.2 Individuelles Lernen mit System im Mathematikunterricht

Das Konzept „Individuelles Lernen mit System“ schafft eine Organisationsstruktur, in der offene Lernphasen mit den klassischen, gebundenen Stunden vereint werden können. Gemeinsame Stunden im Plenum werden vor allem zur Einführung in Arbeitstechniken und in neue Themen genutzt. Sie stellen die Grundlage dafür da, dass der eingeführte Unterrichtsstoff in offenen Lernphasen selbstständig weitergeführt werden kann. In der Regel fallen etwa drei Unterrichtsstunden pro Woche für offene Lernphasen an.

3.2.3 Vertretungskonzept

Bei der Vertretung von Unterricht werden an unserer Schule zwei verschiedene Wege beschritten:

- Vertretung einer Lehrkraft im Krankheitsfall:

Im Krankheitsfall einer Lehrkraft wird nach Möglichkeit der Unterricht in den betroffenen Klassen von den Lehrkräften mit der Vertretungskraft der Schule organisiert bzw. übernommen. Für die Unterrichtsstunden wird diesen das Unterrichtsmaterial vorbereitet und der Vertretungskraft zu Verfügung gestellt. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Unterrichtsablauf und Kontinuität weitestgehend gewährleistet ist. Sollte mehr als eine Lehrkraft krankheitsbedingt ausfallen, wird die Vertretung – soweit es möglich ist - in den Freistunden übernommen. Falls dieser Weg nicht beschritten werden kann, werden die Klassen im Wechsel aufgeteilt und mit entsprechendem Arbeitsmaterial versorgt.

- Vertretung einer Lehrkraft bei Abwesenheit durch Fortbildung, Sonderurlaub usw.:

In diesem Fall bereitet die zu vertretende Lehrkraft das Unterrichtsmaterial entsprechend vor, so dass die Vertretungskraft noch genügend Zeit hat, sich damit vertraut zu machen, um dann den Unterricht zu übernehmen.

3.2.4 Betreuungssituation

Mit dem Schuljahr 1999/2000 ist im Rahmen der verlässlichen Grundschule ein Betreuungsangebot für die ersten und zweiten Klassen an unserer Schule eingeführt worden. Zurzeit werden ca. 60 Kinder in vier Gruppen von pädagogischen Mitarbeiterinnen betreut. Die Betreuung findet an 4 Wochentagen jeweils in der 5. Unterrichtsstunde statt. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- kreatives / bildnerisches Gestalten
- Musik / Kinderfeste
- Gesellschaftsspiele
- freies Spielen
- Sport und Spiel

- Vorlesen / Bilderbuchkino
- Natur / Sachwelt

3.2.5 Methodenkonzept

Folgende Methoden- und Lernkompetenzen kommen jahrgangs- oder fachübergreifend kontinuierlich zur Anwendung:

Informationen: Bibliothek nutzen, Internet nutzen; **Texte:** Bücherkiste nutzen, Texte und Szenen spielen, Ganzschriften lesen, Sinnentnehmendes Lesen, Texte gestalten, Theaterbesuch; **Team:** Einzelarbeit, Kleingruppenarbeit, Partnerarbeit, Tagesplanarbeit; **Kommunizieren:** Gesprächsregeln, Regelverständnis, positive Kritik üben, Texte vortragen; **Lernhilfen und -techniken:** kleben, ausmalen, ausschneiden, reißen, falten, Heft- und Ordnerführung, Hausaufgabenheft führen, Arbeitsplatz gestalten, Schul- und Arbeitsmaterialien in Ordnung halten, wiederholendes Üben, mit dem Lineal arbeiten; **Medien:** PC hoch- und runterfahren

Bereiche	Methoden- und Lernkompetenzen	Klassen				Schulinterner Lehrplan
		1	2	3	4	
Informationen beschaffen, zusammenfassen und behalten	Mit Sachbüchern umgehen		x	x	x	SU2: Der Igel; SU3: Pflanzen und Tiere; SU4: Ostfriesland
	Umgang mit dem Wörterbuch		x	x	x	D2: Das Alphabet; D3: Wortarten; D4: Zeitformen Verben
Ergebnisse präsentieren	Thematische Steckbriefe		x	x	x	SU2: Haustiere; SU3: Tiere im Winter; D4: Wale und delfine
	Ausstellungen planen und durchführen			x	x	im Rahmen der Projektwoche in Klasse 3 oder 4
	Plakate anfertigen			x	x	SU3: Klassensprecherwahl; D4: Bedrohte Tiere
	Versuche beschreiben			x	x	SU3: Magnetismus; SU4: Stromkreis
	Projektmappe anlegen				x	im Rahmen der Projektwoche in Klasse 3 oder 4
Mit Texten	Buchvorstellung		x	x	x	D3: Mein Lieblingsbuch; D4:

umgehen lernen						Antolin-Buch
	Bücherausstellung		x	x		SU2: Tiere; D3: Ein Autor
	Autorenlesung			x	x	je nach Angebot
	Lesewettbewerb				x	schulinterner Lesewettbewerb
	Techniken zur Texterschließung				x	D4: Fabeln
Im Team arbeiten und lernen	Projektwoche	x	x	x	x	alle 2 Jahre
	Lernen an Stationen		x	x	x	M2: Einmaleins; SU3: Die Schnecke; SPO4: Basketball
	Schreibkonferenzen			x	x	D3/4: Aufsatz
	Wochenplanarbeit			x	x	M3: Festigung eingeführter Rechenverfahren; M4: Schriftliche Rechenverfahren
Kommunizieren - Freies Sprechen und Zuhören	Streit schlichten		x	x	x	REL2: Josef; SU3: Klassensprecherwahl; D4: Streiten und versöhnen
	Klassensprecher wählen			x	x	SU3/4: Klassensprecherwahl
	Referat halten			x	x	D3: Mein Lieblingsbuch; SU/D4: Tiere
Lernhilfen und -techniken kennen und anwenden	Tabelle anlegen		x	x	x	D2: Wortarten; M3: Säulendiagramm; M4: Preistabellen
	Merkhilfen		x	x	x	M2: Einmaleins; D3: Wortarten; D4: Stichpunkte
	Markieren		x	x	x	D2: Satzzeichen; D3 Wortarten; D4 Satzglieder
	Inhaltsverzeichnis anlegen			x	x	Mappenführung in SU, MUS und REL
	Mit Zirkel und Geodreieck arbeiten				x	M3: Der Zirkel; M4: Rechte Winkel und parallele Linien
Medien	Übungsprogramme aufrufen u. bedienen		x	x	x	Antolin und Budenberg

sinnvoll nutzen	Erste Schritte mit einer Textverarbeitung			x	x	D3: Texte eingeben; D4: Einen Brief schreiben
	Speichern von Dateien			x	x	D3: Texte eingeben; D4: Einen Brief schreiben
	Wörterbücher, Lexika und Nachschlagewerke (auch digitale) nutzen				x	ENG 4: Money

3.3. Öffnung nach außen

Um den Unterricht nach außen zu öffnen, werden auch Experten in den Unterricht einbezogen. Diese können durch ihre Erfahrungen / Wissen den Unterricht bereichern.

Dazu gehören:

- Zeitzeugen (Großeltern, pensionierte Lehrer ..)
- Fachleute (Feuerwehr, Polizei, Imker, Müller, Bürgermeister)

Auch außerschulische Lernorte dienen zur Vertiefung und Anschauung der Unterrichtsinhalte:

- Feuerwehrstation
- Klärwerk / Wasserwerk
- Kirchen
- Organeum
- Stadtwald
- Schulmuseum Folmhusen
- Heimatmuseum Weener
- Abfallbeseitigungsanlage
- Bücherei
- Bäckerei
- Tierheim
- Bauernhof Meinders
- Gärtnerei in Halte
- EWE Leer
- Mühle Stapelmoor

Der Besuch der außerschulischen Lernorte ist durch die Lage des Schulstandortes fast immer mit einem Transport verbunden. Um die Kosten für die Eltern gering zu halten, werden nur wenige Möglichkeiten in Anspruch genommen.

4. Weitere Konzepte

4.1 Förder- und Fördermaßnahmen

Zur Förderung der Kinder ist ihre Beobachtung und die Dokumentation notwendig. Diese beginnt schon **vor der Einschulung** mit der schulärztlichen Untersuchung im

März und unabhängig davon mit einem eigenen Schuleingangstest im April/Mai. Die Ergebnisse dieser Maßnahmen bilden die Grundlage für Gespräche mit der Kindergartenleitung und evtl. mit Eltern bezüglich der Umsetzung vorschulischer Fördermaßnahmen. Kinder, die im Rahmen des Sprachfeststellungsverfahrens des Kindergartens sprachlich auffällig sind, werden durch Fachkräfte des Kindergartens im letzten Jahr vor der Einschulung gefördert.

Nach der Einschulung werden bis zu den Herbstferien in Zusammenarbeit mit der Förderschullehrkraft diverse Tests zu den Basiskompetenzen durchgeführt. Grundsätzlich dokumentiert die Grundschule Holthusen für jedes Kind mindestens zweimal im Schuljahr über alle vier Grundschuljahre die Leistungen in den Fächern und die Lern- sowie Sozialkompetenz zusammengefasst auf einem dafür vorhandenen Vordruck.

Diese Dokumentation der individuellen Lernentwicklung stellt komprimiert die Ergebnisse der Beobachtungen, Aufzeichnungen und Einschätzungen der Klassenlehrkraft und der Fachlehrkräfte dar. Ergibt sich für ein Kind ein besonderer Förderbedarf wird für diese Schülerin oder diesen Schüler ein Einzelplan angelegt, in dem der beobachtete Ist-Zustand, Ziele und Maßnahmen beschrieben werden.

Der/Dem Klassen- bzw. Fachlehrer/in stehen die Binnendifferenzierung und bei Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung das Gespräch mit der Förderschullehrkraft zur Verfügung. Darüber hinaus entscheidet sie/er in den regelmäßigen durchzuführenden pädagogischen Dienstbesprechungen die besondere Fördersituation seiner Klasse und/oder die einzelner Schülerinnen und Schüler vorzustellen.

Die pädagogische Konferenz kann u.a. Empfehlungen zur Binnendifferenzierung aussprechen oder Maßnahmen zur äußeren Differenzierung wie die Zuteilungen in Fördergruppen vornehmen. Außerdem kann sie die Inanspruchnahme der Fachkraft der Förderschule beschließen, die wöchentlich 16 Stunden an unserer Schule tätig ist.

Unabhängig von der besonderen Hervorhebung bei der Förderung einzelner Kinder finden folgende Förder- und Fördermaßnahmen in allen Jahrgängen im Klassenverband statt:

- durch Binnendifferenzierung
- individuelle Zuwendung
- Bereitstellung von Fördermaterialien (z.B. LÜK, Paletti, Lesehefte, Arbeitsblätter)
- Computerprogramme zum gezielten Üben und Diagnostizieren
- Einbindung der Eltern (z.B. Leseeltern)

Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 findet vor dem Unterricht ein Förderband statt. In dieser Zeit von 7.30-7.55 Uhr werden pro Klasse zweimal wöchentlich Kleingruppen durch die Klassenlehrkraft in den Fächern Deutsch und Mathematik gefördert.

Im Rahmen des RIKs und ab 2013 mit der Einführung der Inklusion stehen der Grundschule regelmäßig Förderschullehrkräfte zur Diagnose, Beratung und Erstellung von Förderplänen zur Verfügung.

4.2 Der Nachteilsausgleich

Besondere Lebensumstände sind die Voraussetzung für die Gewährung eines Nachteilsausgleiches. Diese können gegeben sein durch: besondere familiäre Verhältnisse, Erkrankungen,

Kuraufenthalte, Schulwechsel, Gutachten von Ärzten oder Beratungsstellen, Behinderungen, ...

Hierunter fallen nicht automatisch Kinder mit einer Lern-, Leistungs- oder Teilleistungsschwäche. Hier greift der Förderunterricht, evtl. das Abweichen von Grundsätzen der Leistungsbewertung wie z.B. bei Lese-Rechtschreibschwäche oder gegebenenfalls der Antrag auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

Der Nachteilsausgleich soll einem Kind ermöglichen den Leistungsanforderungen im zielgleichen Unterricht gerecht zu werden. Nachteilsausgleich kann längerfristig aber auch als vorübergehende Entlastung begriffen werden. Dem Kind ist trotz seiner besonderen Lebenssituation der Zugang zum normalen Unterrichtsstoff zu ermöglichen. Es kann auch eine von der Konferenz beschlossene abweichende Leistungsfeststellung nötig sein oder ein zeitweiliger Verzicht auf Bewertung von Klassenarbeiten. Aber: Nachteilsausgleiche werden nicht im Zeugnis vermerkt, alle Noten werden erteilt.

Die Gewährung des Nachteilsausgleiches sowie die zu ergreifenden Maßnahmen unterliegen keinem normierten Verfahren. Der Nachteilsausgleich wird von der Klassenkonferenz beraten und beschlossen. Er ist bei der ILE (individuellen Lernentwicklung) zu dokumentieren.

Die Durchführung der Maßnahmen liegt in den Händen der Klassen- und Fachlehrkräfte unterstützt durch die jeweiligen Förderschullehrkräfte. Die Frühförderung kann allenfalls eine zusätzliche unterstützende Maßnahme sein, da sie nicht auf die besondere Situation eines Kindes abzielt.

4.2. Fortbildungskonzept

Die Gesamtkonferenz beschließt für das laufende Schuljahr und gegebenenfalls darüber hinaus schwerpunktmäßig für welche Bereiche der Fortbildung das Schulbudget des Landes Niedersachsen eingesetzt werden soll.

Darüber hinaus entscheidet in Einzelfällen das Kollegium in Abstimmung mit der Schulleitung. Die Gelder können für einzelne Fächer und Fachbereiche, aber auch fachübergreifend zur pädagogischen Weiterbildung ausgegeben werden vor allem, wenn sie von allgemeinem Interesse des Kollegiums oder Teilkollegiums sind. Auch sind schulbezogene übergeordnete Themen oder die Erfüllung von Erlassauflagen denkbar.

Sollte die GK zu keinem Vorschlag kommen, bestimmt der Schulleiter den Einsatz des Schulbudgets im oben genannten Rahmen.

5. Zusammenarbeit

5.1 Zusammenarbeit im Kollegium

Die Zusammenarbeit an der GS Holthusen erfolgt auf drei Ebenen:

- a) Zusammenarbeit der Fachlehrer
- b) Zusammenarbeit aller Lehrer einer Klasse
- c) Zusammenarbeit bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen

zu a)

In Fachkonferenzen erfolgen Absprachen über die Punkte Unterrichtswerke, Unterrichtsinhalte, Lernzielkontrollen, methodische Vorgehensweisen, Fördermaßnahmen.

Dort werden auch Berichte/Informationen über neue Ergebnisse der Fachdidaktik ausgetauscht, die einzelne Fachkollegen auf Fortbildungen wie sie z.B. auf der pädagogischen Woche, auf Hochschultagen, auf der DIDAKTA, beim RPZ etc. erworben haben.

Wünschenswert wäre eine gegenseitige Hospitation zu bestimmten innovativen Themen mit anschließendem Erfahrungsaustausch (z.B. Antolin, differenzierte Klassenarbeiten ...)

zu b)

Die Klassenlehrkraft und die Fachlehrer*innen einer Klasse tauschen sich regelmäßig auf informeller Ebene über pädagogische Fragen und Probleme aus. Sie versuchen zu Lösungen zu kommen, die vom Kollegium getragen werden.

Auf Klassenelternabenden berichten neben der Klassenlehrkraft auch die Fachlehrer*innen über Inhalte, Lernzielkontrollen und Methoden in den jeweiligen Fächern. Auch über spezifische Klassenprobleme, z. B. Unterrichtsstörungen werden die Eltern regelmäßig informiert und um Unterstützung zur Behebung gebeten.

Auch eine Absprache über den Umfang der Hausaufgaben erfolgt im Klassenkollegium.

zu c)

Eine Zusammenarbeit hinsichtlich von außerunterrichtlichen Projekten und Aktivitäten findet z.B. bei gemeinsamen Tagesfahrten und mehrtägigen Klassenfahrten statt. Weiterhin werden im sportlichen Bereich Wettkämpfe durchgeführt. Jährlich nimmt eine klassenübergreifende Fußballmannschaft an den Kreismeisterschaften des NFV, Kreis Leer, teil.

5.2 Zusammenarbeit Elternschaft-Schule

An der GS Holthusen finden jährlich zwei Elternsprechtage statt (November und März).

Darüber hinaus werden noch Beratungsgespräche bzgl. des Schulübergangs mit den Eltern der 4. Klassen angeboten.

Außerdem ist für die Eltern die Möglichkeit gegeben, zusätzliche Gesprächstermine mit den Klassenlehrern oder Fachlehrern zu vereinbaren.

In alle Klassen werden in regelmäßigen Abständen – mindestens viermal im Jahr - Elternabende durchgeführt. Auf diesen werden Unterrichtsinhalte und pädagogische Fragen und Probleme vorgestellt und diskutiert.

Die Mitarbeit der Elternschaft zeigt sich bereits in verschiedenen Bereichen, sollte aber noch intensiviert werden.

So sind Eltern z.B. bei jährlich wiederkehrenden Sportfesten, bei Klassen- und Schulfesten und bei unterrichtlichen Vorhaben beteiligt (Leseförderung /Bastelstunden/gemeinsames Frühstück/Fahrdienste/Ausflüge...)

Für spezielle Unterrichtsprojekte ist es auch wünschenswert, die Kompetenzen der Eltern, z.B. Handwerksberufe, Trainer, Künstler, Musiker, Zeitzeugen etc. zu aktivieren.

5.3 Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Die Stadt Weener als Schulträger unserer Schule betreut außer unserer, noch drei andere Grundschulen in ihrem Stadtgebiet.

Auf jährlichen Etatbesprechungen werden, zusammen mit den städtischen Grundschulen, die Modalitäten zur Verteilung der finanziellen Haushaltsmittel diskutiert und beschlossen.

Der Verwendungszweck des jeweiligen Schuletats ist den einzelnen Schulen überlassen, so dass sich hier ein unkomplizierter Freiraum für die Schule ergibt.

Bei außergewöhnlichen Anschaffungen ist der Schulträger stets bemüht, mit den Schulen einvernehmliche Lösungen zu finden.

Es werden regelmäßige Baubegehungen durchgeführt, um Baumängel aufzuzeigen und um Abhilfe zu schaffen.

5.4 Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten beginnt am Schuljahresanfang.

Die Kindergartenkinder begrüßen ihre ehemaligen Freunde am Einschulungstag mit einem Spalier am Schuleingang.

In den Wochen vor der Einschulung finden regelmäßige, gegenseitige Besuche der Lehrkräfte im Kindergarten und der einzuschulenden Kinder in der Schule statt.

Bei der Durchführung von Schulfesten wird der Kindergarten immer eingeladen und möglichst involviert.

Schüler*innen der vierten Klassen halten regelmäßig Vorleseaktionen im Kindergarten ab.

Darüber hinaus findet nach Absprache eine Dienstbesprechung des Kollegiums mit den Mitarbeiterinnen des Kindergartens unter besonderer Berücksichtigung der Arbeit in den Vorschulgruppen statt.

5.5. Förderverein

Der Informationsfluss und Gedankenaustausch zwischen Schule und Förderverein wird dadurch gewährleistet, dass ein/e Mitarbeiter*in der Schule im Vorstand mitarbeitet. Zusätzlich nimmt die Schulleitung regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil.

In folgenden Bereichen beteiligt sich der Förderverein bzw. bringt sich ein:

- Beteiligung an Schulveranstaltungen
 - a. Schulfeste
 - b. gesundes Schulfrühstück
- Anschaffung von Spiel- und Arbeitsmaterialien
 - a. Ausstattung des PC-Raumes
 - b. Schulhofgestaltung
- u. v. m.

5.6 Bücherei

Die Grundschule Holthusen arbeitet eng mit der Stadtbücherei Weener zusammen.

Darüber hinaus steht der Schule die angegliederte Bücherei mit einer Fachkraft zur Verfügung. Regelmäßig werden für die Klassen Bücherkisten zusammengestellt.

Die Schulkinder können an zwei Vormittagen Bücher, Kassetten, CDs und Gesellschaftsspiele ausleihen.

Die Leiterin der Bücherei beteiligt sich zudem an unterschiedlichen Unterrichtsprojekten (z.B.: Beschaffung von Bilderbuchkinos und Fachbüchern, plattdeutscher Lesewettbewerb) und stellt den Erstklässlern die Bücherei vor.

5.7 Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen

In unserem Stadtbereich gibt es vier Grundschulen unterschiedlicher Größe.

Eine Zusammenarbeit findet hier im Bereich des Lehrmittelaustausches statt, da sehr teure Lehrmittel nicht immer von allen Schulen angeschafft werden können.

Es werden regelmäßig bestimmte Sportveranstaltungen besucht.

In den Fächern Mathematik und Deutsch finden zweimal jährlich gemeinsame Fachkonferenzen statt. In anderen Fächern nach Bedarf.

Eine intensive Zusammenarbeit besteht auch zwischen den Schulleitungen.

Dies zeigt sich im Austausch bei der strukturellen oder organisatorischen Umsetzung von Erlassen und beim Auftreten gegenüber dem Schulträger bei gemeinsamen Forderungen.

Es finden, übers Schuljahr verteilt, regelmäßige Zusammenkünfte statt.

6. Perspektiven

Die Verbesserung der Arbeit an unserer Grundschule ist von vielen Faktoren abhängig, auf die die Schule nicht immer direkten Einfluss hat. Im Folgenden werden in Abstimmung mit dem Schulvorstand die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit und erwünschten Maßnahmen dargestellt:

Die notwendige räumliche Verbesserung, Fehlen von Gruppen- und Abstellräumen sowie der vorrangige Einbau von schallschluckenden Lärmschutzdecken in den Klassen, kann nur nach und nach durch den Schulträger erfolgen. Darauf wird die Schulleitung in ihren jährlichen Berichten wiederholt hinweisen. Aufgrund der aktuellen Raumnot (s. 1.1. Containerlösungen) wurde im April 2018 ein Antrag über den Bau einer Mensa sowie zwei zusätzliche Fachräume (Werkraum, Musik- und Medienraum) beim Schulträger gestellt und ein entsprechendes Raumkonzept angefertigt.

Die wünschenswerte personelle Verbesserung in Form einer zeitweisen Doppelbesetzung, die sich seit Einführung der Inklusion in manchen Fällen als besonders dringlich darstellt, kann nicht durch die Umstrukturierung der vorhandenen personellen Ressourcen geleistet werden. Hier ist die grundsätzlich bessere Versorgung seitens der Schulbehörde erforderlich.

Die inhaltliche Entwicklung der Schule soll in drei Bereichen angestrebt werden. Kurzfristig wird das Kollegium die schulinternen Lehrpläne sowie die Leistungsbewertung in Mathematik, Deutsch, Sachunterricht und Englisch an die neuen curricularen Vorgaben des Landes Niedersachsen weiter anpassen. Infolgedessen wird das Methodenkonzept aktualisiert, da es in unmittelbarem Zusammenhang mit den schulinternen Lehrplänen steht.

Der Fokus im Schuljahr 19/20 liegt auf der Ausarbeitung des Konzeptes zur Gewaltprävention. Damit zusammenhängend sollen Maßnahmen ergriffen werden, die das Soziale Lernen an der GS Holthusen fördern. Unter anderem soll an GS Holthusen eine Streitschlichter-AG eingerichtet und etabliert werden.

Im Zeitalter der Digitalisierung stellt die Realisierung des Medienkonzeptes einen weiteren Schwerpunkt der schulischen Arbeit an der GS Holthusen dar:

Schuljahr 2019/20	<ul style="list-style-type: none"> • Installation der technischen Infrastruktur • Fortbildungskonzept im Bereich Medienbildung
Schuljahr 2020/21	<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiche Fortbildungen des Kollegiums • Punktuelle Nutzung und Erprobung der nun bestehenden technischen Infrastruktur
Schuljahr 2021/22	<ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Auswahl, Erprobung und Evaluation exemplarischer Unterrichtseinheiten (UE) über die Fachkonferenzen
Schuljahr 2022/23	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung der UE in die schuleigenen Arbeitspläne sowie der entsprechenden Methoden in das Methodenkonzept • Gesamtreflexion hinsichtlich der Umsetzung des Medienkonzeptes

In der nächsten Gesamtkonferenz des nächsten Schuljahres werden die Umsetzung der beschriebenen Vorhaben besprochen und deren Erledigung bzw. erforderliche Nachbesserungen beschlossen.

Stand: Gesamtkonferenz Mai 2019